

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag ufm. laut ausliegender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhabe zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Kähle, Inh. Georg Kähle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: 651. — Fernruf: 231.

Nummer 98

Dienstag, den 23. August 1938

37. Jahrgang

## Amthlicher Teil.

### Bekanntmachung der Haushaltführung.

Nach Grund des § 86 Abs. 2 der Deutschen Gemeindeordnung vom 30. Januar 1935 (RGBl. I S. 49) wird für das Rechnungsjahr 1938 folgende Haushaltführung bekannt gemacht:

#### I.

§ 1. Der dieser Satzung als Anlage beigefügte Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1938 wird im ordentlichen Haushalt in den Einnahmen und Ausgaben auf je 237365,— RM.

§ 2. Die Steuerätze (Gebühren) für die Gemeinde, die für jedes Rechnungsjahr neu festzusetzen sind, werden wie folgt festgesetzt:

- 1. Grundsteuer
  - a) 85 v. H. als Gebühre für die land- und forstwirtschaftlichen Grundstücke.
  - b) 105 v. H. als Gebühre für übrige Grundstücke;
- 2. Gewerbesteuer
  - 135 v. H. als allgemeiner Gebühre, für Zweigstellen und Warenhäuser,
- 3. Bürgersteuer
  - 600 v. H. des Reichslozes.

#### II.

Die nach § 86 der Deutschen Gemeindeordnung erforderliche Genehmigung der Aufsichtsbehörde wurde unter dem 17. August 1938 erteilt.

#### III.

Die Einzelpläne des Haushaltsplanes schließen in Einnahme und Ausgabe mit folgenden Beträgen ab:

	Einnahme	Ausgabe
Allgemeine Verwaltung	2550 RM	22585 RM
1. Polizei	1370 "	19120 "
2. Schulwesen	2415 "	18615 "
3. Kultur- u. Gemeinschaftspflege	30 "	1500 "
4. Jugendwohlfahrt u. Jugendhilfe	2375 "	29845 "
5. Gesundheitswesen, Volks- u. Jugendberufshilfe	1245 "	8065 "
6. Bau-, Wohnungs- u. Siedlungswesen	9755 "	20835 "
7. Öffentliche Einrichtungen und Wirtschaftsförderung	21585 "	31690 "
8. Finanz- u. Steuerverwaltung	196040 "	85110 "
Summe:	237365 RM	237365 RM

#### IV.

Der Haushaltsplan liegt gemäß § 86 Abs. 3 der Deutschen Gemeindeordnung vom 24. bis 31. August 1938 im Rathaus — Zimmer 3 — während der Geschäftszeit öffentlich aus.

Ottendorf-Okrilla, am 20. August 1938.  
Der Bürgermeister.

### Gauarbeitseignung der Schornsteinleger

In Anaukubura land nach fast fünfjähriger Pause eine Gauarbeitseignung des Schornsteinlegerverbandes statt, auf der Bezirksinspektionsmeister Engelmann, Gauarbeitseignungswalter Nothmann und Gaufachgruppenwarter Spitzel sowie weitere Referenten über die Neuordnung im Schornsteinlegerverband sprachen. Zunächst war es im Jahre 1936 notwendig, 13 verschiedene Bezirkskreise und 85 verschiedene Kreisabteilungen in der Gauarbeit zu vereinigen. Des weiteren wurden die Bezirkskreise innerlich in ihrer Größe untereinander ausgeglichen. 26 neue Bezirkskreise wurden dadurch geschaffen. Mit dieser Neuordnung befaßte man auch mit einem Mal die Erwerbsozialisten im Schornsteinlegerverband. Es wurden auch Neuerungen im Lehrlehrgang getroffen, so die Verabfolgung der Lehrlinge von vier auf drei Jahre. Zur Erhellung des Erlöses bei der Nachwuchsausbildung wurde angesetzt, die Lehrlinge zur Verwirklichung des Erlöses durch die Lehrmeister auszuweisen.

## Ein festlicher Tag für die Hansestadt Hamburg in Erwartung Horthys

Deutschlands Welthafenstadt recknet es sich zur besonderen Ehre an, daß der Reichsverweser des Königreiches Ungarn, S. D. Admiral von Horthy, auf seiner Deutschlandreise am Mittwoch auch in ihren Mauern weilen wird, fühlt sich doch die Hansestadt mit dem Admiral, dessen Leben so eng mit dem Meer verbunden ist, besonders verbunden.

In der Nacht zum Mittwoch werden der Reichsverweser und der Führer auf dem „Grille“ im Hamburger Hafen eintreffen. Am Mittwoch früh, kurz vor 9 Uhr, wird sich Reichsstatthalter Gauleiter Kaufmann mit weiteren führenden Hamburger Persönlichkeiten am Bord der „Grille“ begeben, um Seine Durchlaucht den Reichsverweser des Königreiches Ungarn und den Führer und Reichsstatthalter auf der Hansestadt willkommen zu heißen. Kurz darauf werden Admiral Horthy und der Führer in Begleitung des Reichsstatthalters und zahlreicher weiterer Gäste eine Rundfahrt durch den Hamburger Hafen unternehmen und dabei auch die Anlagen der Werft von Blohm u. Voß eingehend besichtigen. Gegen Mittag werden dann der Reichsverweser mit dem Führer und Reichsstatthalter von den St. Pauli-Landungsbrücken aus die Fahrt durch die Straßen der Hansestadt zum Rathaus antreten, wo sie von Bürgermeister Kroghmann begrüßt werden. Der Reichsverweser und Frau von Horthy werden sich ins Goldene Buch der Stadt eintragen. Am frühen Nachmittag, kurz vor 2 Uhr, werden sich die hohen ungarischen Gäste und der Führer vom Rathaus zum Dammtor-Bahnhof begeben, um die Fahrt in die Reichshauptstadt anzutreten.

### Erprobte Freundschaft neu befestigt

Die Bekräftigung in Ungarn über den herzlichen Empfang Horthys

In mehrseitigen Berichten schildern sämtliche Abendblätter in Budapest in höchster Ausführlichkeit die Reise des Reichsverwesers, seinen Empfang und sein Aufnahmementreffen mit dem Führer und Reichsstatthalter in Kiel sowie die Taufe des neuen deutschen Kreuzers durch Frau von Horthy. In ihren Kommentaren würdigen sie die große Herzlichkeit des Empfanges, der Horthy im Deutschen Reich zuteil wurde.

Das Regierungsblatt „Esti Ussag“ schreibt, eine Zeitungsfahrt, wie sie Horthy Sonderzug auf seinem Weg durch Deutschland erlebt hat, könne keine Regierung, keine Organisation und kein Vorkriegsstaat so bewegt, so herzlich und so festlich gestalten: das habe nur die spontane Zustimmung und die aufrichtige Begrüßung eines ganzen Volkes zustandebringen. Die Freundschaft zwischen der deutschen und der ungarischen Nation sei während der letzten zwei Tage so deutlich zum Ausdruck gekommen, wie bisher noch nie. Die Atmosphäre des Treffens in Kiel werde durch den spontanen Ausdruck der Bewunderung gekennzeichnet, ein Umstand, auf den die ganze Welt mit Recht aufmerksam werde.

Die gerechte Sache des Ungarntums vertritt Horthy in Deutschland in einem Augenblick, in dem dies von lebendiger Bedeutung sein könne. Auch die leidenschaftlichsten Feinde Ungarns müßten nun beachten, daß Ungarn vor der Weltöffentlichkeit wiederum Stimme und Gestalt habe. Daher sei es von weittragender Bedeutung, daß gerade jetzt Nachricht aus Deutschland die Kunde von jenem beispiellosen Empfang brächten. Die ungarische Nation blide dankbar und zuversichtlich zu ihrem Führer auf, von dem sie die Begründung einer besseren Zukunft erhoffe.

Die aufrichtigen und warmen Freundschaftsbezeugungen des mächtigen Deutschen Reiches für das ungarische Volk, so heißt es im „Festher Lob“, erfüllten die ungarische Nation mit tiefer Befriedigung und würden von ihr von ganzem Herzen erwidert. Die Ehrungen, die den Vertretern Ungarns im Reich zuteil würden, gelten nicht der heutigen zahlenmäßig ausdrückbaren Rolle des ungarischen Volkes, sondern seinem unbegrenzten, männlichen Geist, seinen historischen Traditionen und seinen staatsbildenden Fähigkeiten. Im Händedruck der beiden Staatsoberhäupter sei die Treue und die erprobte Freundschaft der beiden Völker kräftig befestigt worden.

### Chamberlain prüft die Franco-Note

Bedingungslos, Annahme des Planes nicht zu erwarten

Ministerpräsident Chamberlain ist sofort nach seinem Eintreffen in London eine Abschrift der Antwortnote General Francos auf den englischen Freiwilligenplan zur Prüfung überreicht worden.

An ausländischer Stelle in London ist man in der Beurteilung der Franco-Antwort auch weiterhin sehr zurückhaltend. Man betont, daß jede Antwort zunächst einmal überprüft werden müsse. „Neuter“ erklärt jedoch, daß in ausländischen Kreisen Londons ein pessimistischer Eindruck vorherrsche. Auch „Press-Association“ meint skeptisch, zumindest für den Augenblick seien die Verwirklichungsmöglichkeiten für den britischen Plan sowie die Aussichten darauf, daß man mit der Zurückziehung der Freiwilligen beginnen könne, sehr gering.

### Täglich Freiwilligentransporte

Waren- und Menschensmuggel nach Katalonien

Wie in St. Jean de Luz bekannt wird, hat an der französisch-spanischen Grenze in verstärktem Maß wieder ein Waren- und Menschensmuggel eingesetzt. Zwischen den Orten Cerberes und Portbou überfahren neuerdings täglich 150 bis 200 Freiwillige für Katalonien die Grenze in Richtung Barcelona. Diese Transporte dauern seit Beginn des Monats August an, ebenso werden täglich etwa 200 kg Benzin nach Barcelona befördert. Es ist interessant, daß die französischen Grenzbehörden eine Verhütung über den Verkehr und die Parkplätze der Benzintransporte nach Barcelona erlassen haben und somit diese Transporte befähigen.

### Brag gegen tschechische Sekblätter

Einige tschechische Blätter in Brünn und in Prag veröffentlichten eine Nachricht über große Uebungen von Formationen der Subetendentschen Partei bei Deutsch-Waschl, Groß- und Klein-Petersdorf und im Raum zwischen Reutischheim, Kulme und Odrau. In diesen Nachrichten enthaltenen Behauptungen wurden eingehend geprüft. Es wurde festgestellt, daß sie nicht den Tatsachen entsprechen.

### „Nordmeer“ wieder in Reuport

Das Montagsfrüh 1 Uhr von Horta nach Reuport gefahrene Flugzeug „Nordmeer“ der Deutschen Luftwaffe erreichte nach 16 Stunden sechs Minuten sein Ziel Reuport. Am Bord der an den diesjährigen Nordatlantik-Erkundungsflügen beteiligten Maschine waren die Flugkapitane Planzenburg und Rume sowie Flugmaschinist Gaer und Oberfliegerunteroffizier Küppers.

### Notlandung in einer Berliner Straße

Am Montag, 15.20 Uhr, mußte ein zweiflügeliges Flugzeug der Luftwaffe infolge Motorstörung eine Notlandung vornehmen, die in der Weberstraße erfolgte. Das Flugzeug streifte einen Dachstuhl, wurde dadurch aus seiner Landerichtung gebracht und blieb mit einer Tragfläche in dem Schaufenster eines Ladengeschäftes hängen. Es wurde gegen das Haus herumgerollt, zertrümmerte das Geschäft und wurde durch den Anprall selbst zerstört. Die Besatzung blieb unverletzt. Von Aufgabaern, die sich zum Teil in dem Laden befanden, wurden zwei Männer und drei Frauen tödlich verletzt. Weiter wurden ein Ehepaar und eine Frau leicht verletzt, die nach ärztlicher Behandlung bereits wieder in ihre Wohnungen entlassen werden konnten.

### Unglaubliche Drohungen

Ein Vorstoß der tschechischen Presse

Die tschechische Presse hat ihre Schreibweise gegenüber dem Subetendentschum, soweit das noch möglich war, noch verschärft. Besonders auffallend ist ein Artikel in der „Nova Doba“, die von Prag aus stets sehr gut unterrichtet wird, eine Tatsache, die bereits in den Tagen vor dem 21. Mai 1938 bestätigt wurde. Das Blatt schreibt in der Tonart jener Tage u. a.:

„Zwar ist die tschecho-slowakische Regierung zu weiteren Verhandlungen bereit. Gleichzeitig beenden aber auch die tschecho-slowakischen Soldaten ihre letzten Vorbereitungen. Ihre Aufmerksamkeit ist ebenso angespannt wie die Geduld der Politiker. Mit der SDP werden wir freilich auch abzurechnen müssen. Es ist möglich, daß die Zeit kommt, wo man nicht allzu sehr auf die Art und Weise wird achten dürfen, mit der wir die Autorität des Staates innerhalb der tschecho-slowakischen Grenzen sichern.“

Selbst das Blatt des Ministerpräsidenten, der „Slovenski Glas“, schreibt drohend: „Soll das subetendentsche Problem als internationale Frage gelöst werden, so würde das bedeuten, daß auch die tschecho-slowakische Regierung gezwungen sein könnte, zu Mitteln zu greifen, die sie wahrscheinlich hinreichend zur Hand hat.“

der Auf-  
Bichorn  
ar Hörer  
d erlin  
s Namen  
  
sich ein  
chten vor  
id grohen  
gend vor-  
über und  
rger Zeit  
  
er. Die  
mar Ede  
die Legen  
vornch und  
mühte in  
  
on einem  
er unweit  
icht wenn  
ein Buch  
  
es ver-  
Schreiber  
ein Ge-  
rastwegen  
schein und  
n Steuern.  
n Wagen  
Dauerte.  
den Auf-  
Dauerte  
aber hat  
genommen.  
11. An  
del-Strah  
den ange-  
Der Han-  
als abso-  
ist noch  
  
belien  
Verungpe-  
rd misge-  
der der  
n konnte.  
hittig, um  
noch ver-  
berstellung  
erf mitge-  
der Grube  
abends  
deren an-  
und de  
unterhalb  
ebens auf  
mpfmann-  
verbrochen  
e bel der  
eine Stö-  
e noch im  
ortausst  
Sonntag  
  
le ich  
Abdänger  
Straßen  
Der Mann  
ah er ins  
Brau sam  
  
eind  
asch  
wetter.  
  
Reich.  
den Ent-  
la. Drei  
erg Kähle  
4 gally

